



Klimakompatibilität Luzerner Pensionskasse LUPK

Charakterisierung

Die LUPK ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 8,3 Mia. CHF ungefähr auf Rang 30 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Seit über einem Jahrzehnt arbeitet die LUPK, die bereits seit 2008 Mitglied des Ethos Engagement Pool Schweiz ist, am Thema Nachhaltigkeit und bekennt sich seit April 2019 entsprechend ihrer Vorgaben im Anlagereglement zu einer systematischen Nachhaltigkeitspolitik in konsequenter Anwendung der 10 Prinzipien des UN Global Compact. Sowohl Ethik-Prinzipien als auch finanzielle Risikoüberlegungen führten zur Entscheidung, ESG (Environmental, Social, Governance)- und Klimakriterien in den Anlageprozess zu integrieren. Dabei werden einerseits Negativkriterien beachtet, d.h. Unternehmen, welche die Menschenrechte systematisch verletzen, der Umwelt schwerwiegenden Schaden zufügen oder einen erheblichen Anteil ihres Umsatzes z.B. in Rüstungs-, Tabak- oder Atomindustrie erzielen, sind ausgeschlossen.

Mit ihrem fortschrittlichen ESG-basierten Best-in-Class-Ansatz (Selektion der besten Unternehmen pro Industriesektor) hat die LUPK sowohl die CO₂-Intensität in den entsprechenden Anlagen reduziert (s. unten) als auch ihre ESG-Performance erhöht.

Die LUPK erhielt im Juni 2020 nach der ESG-Überprüfung der Aktien- und Obligationenportfolien eine ESG-Zertifizierung durch den Dienstleister CSSP/yourSRI. Ihre Wertschriften sind signifikant nachhaltiger als der Weltmarktbenchmark. Das LUPK-Portfolio erzielte eine ESG-Bewertung von 7,0 (Rating A) auf einer Skala von 0 bis 10; dies gegenüber der marktüblichen Benchmark mit einer Bewertung von 6,3 (Rating A).

Tatsächlich ist die Motivation auch finanziell begründet: das ESG-Management der LUPK beruht „nicht nur auf hehren Prinzipien, sie muss primär die Renten für zukünftige Generationen sicherstellen“ und „allein schon aus Risikoüberlegungen ist es deshalb sinnvoll, Nachhaltigkeitskriterien in den Anlageprozess zu integrieren... Die jährlichen ESG-Zusatzkosten von CHF 12 pro versicherte Person sind vertretbar und sinnvoll eingesetzt. Die LUPK geht davon aus, dass mit der Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Anlageprozess zumindest eine marktübliche Rendite erzielt werden kann.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Mit der neuen Nachhaltigkeitspolitik bekennt sich die LUPK ebenfalls zu einer echten Klimastrategie und dazu, dass ihre treuhänderische Sorgfaltspflicht die Klimarisiken einschliesst.

Um der Wichtigkeit der Klimarisiken Ausdruck zu geben, hat die LUPK Anfang 2020 die Klimastrategie ins Anlagereglement 2020 integriert.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Stand Oktober 2020: Die LUPK verwaltet bereits mehr als 90% ihrer Auslandaktien nach Best-in-Class-Nachhaltigkeits-Ansätzen. Die Kernanlagen der Anlageklassen «Aktien Welt», «Aktien Nordamerika» und – seit Mai 2020 – «Aktien Europa» entsprechen alle der Methodologie des MSCI ESG Leaders Index. Dadurch wird die CO₂-Intensität in den entsprechenden Anlagen reduziert und ihr durchschnittliches ESG-Rating erhöht. Auch die Anlageklasse «Aktien Emerging Markets» wird unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien

verwaltet, sodass im Durchschnitt die gemäss ESG-Kriterien 15 Prozent schlechtesten Firmen ausgeschlossen werden und die CO₂-Intensität um durchschnittlich 30 Prozent gesenkt wird.

In der Anlageklasse «Obligationen Schwellenländer» (passive Anlagestrategie) hat die LUPK ihren Vermögensverwalter erfolgreich dazu angehalten, diejenigen sechs Unternehmen mit der höchsten CO₂-Intensität (= CO₂-Ausstoss in Tonnen pro Million Umsatz) vom Anlageuniversum auszuschliessen.

Das ~~Anlagerglement 2020~~ bestimmt, dass direkte Anlagen in Kohleproduzenten ausgeschlossen sind, der Verkauf einzelner Aktien und Obligationen von Kohlefirmen (direkt gehaltene sowie via aktive Mandate gehaltene Einzel-Anlagen) durchzuführen und darauf hinzuwirken ist, dass die Indexanbieter Kohlefirmen möglichst ausschliessen.

Im Rahmen der Infrastrukturanlagen investiert die LUPK via Kollektivanlagen auch in die Produktion von erneuerbaren Energien (Windparks, Solaranlagen, Holzheizwerke, Wärmeverbunde und Wasserkraftwerke). Im 2020 hat sie weitere Käufe und Kapitalzusagen in drei Clean Energy Anlagegefässen getätigt.

Bei den direkten Immobilienanlagen hat die LUPK im 2020 eine neue Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet. Die LUPK betrachtet ihre Immobilien als langfristige Kapitalanlagen, die über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg nachhaltig bewirtschaftet und weiterentwickelt werden. Um das Liegenschaftensportfolio in Bezug auf seine Nachhaltigkeit zu optimieren und seinen ökologischen Fussabdruck zu verringern, setzt die LUPK zukunftsfähige und effektive Lösungen um. Die LUPK verfolgt eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie und berücksichtigt alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt).

Bei ihren direkten Immobilienanlagen legt die LUPK ein besonderes Augenmerk auf

- die Reduktion der Treibhausgasemissionen, und
- die Reduktion des Energieverbrauchs.

Bei der Erstellung von Neubauprojekten strebt die LUPK grundsätzlich den Minergiestandard (Label) an. Je nach Standort wird zwischen Minergie-P für A-Lagen und Minergie für B- und C-Lagen unterschieden. In Ausnahmefällen entsprechen die Mindestanforderungen der LUPK einer Anlehnung an den Minergiestandard ohne Zertifizierung.

Bei umfassenden Sanierungen strebt die LUPK grundsätzlich eine Annäherung an den Minergiestandard mit einem GEAK-Ausweis an. Minergie-Zertifizierungen bei umfassenden Sanierungen werden nur im Einzelfall vorgenommen.

Im Unterhalt und Betrieb der Liegenschaften setzt die LUPK auf ressourcensparende Massnahmen, die dem Liegenschaftszyklus angepasst sind. Dazu gehören Betriebsoptimierung, Einsatz von erneuerbaren Energieträgern, Installation von PV-Anlagen, Mietersensibilisierung, Einbau von wassersparenden Armaturen, usw.

Um die Umsetzung gewisser Nachhaltigkeitsaspekte in den Prozessen Bau, Akquisition und Bewirtschaftung zu gewährleisten, werden bestehende Richtlinien und Checklisten erweitert oder neu erstellt.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die LUPK ist Mitglied des ~~ETHOS Engagement Pool Schweiz~~ und des ~~ETHOS Engagement Pool International~~, sowie Mitglied von ~~Swiss Sustainable Finance~~.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland (von fossilen Energieträgern abhängige Sektoren)

Als Mitglied des ~~ETHOS Engagement Pool International~~ ist die LUPK insbesondere am seit Juni 2018 laufenden mehrjährigen ~~Verpflichtungsprogramm~~ beteiligt, in dem 8 europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert werden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten.

In diesem Kontext wurde die LUPK auch Unterstützerin der ~~Climate Action 100+~~ der grossen globalen Investoren, welche die 100 grössten Treibhausgas-Emittenten anvisiert. Ihr Plan ist, „mit den Unternehmen, in die wir investieren, zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass sie die Risiken minimieren und offenlegen und die Chancen des Klimawandels und der Klimapolitik maximieren“.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Insgesamt wiesen die Aktien- und Obligationenanlagen der LUPK bereits per Januar 2019 eine um 30% geringere CO₂-Intensität auf als die pro Anlagekategorie massgebenden Welt-Referenzbenchmarks (also des globalen Durchschnitts der jeweiligen Anlagekategorie,

namentlich für die Industrieländer-Aktien der Index MSCI ACWI World ex Schweiz und ex Emerging Markets, und für die Aktien Emerging Markets der MSCI Emerging Markets). Diese Analyse wurde durch die externe Firma CSSP/yourSRI durchgeführt und zertifiziert. CSSP/yourSRI stützt ihre Analysen auf ihre Methodik yourSRI, die den CO₂-Fussabdruck der einzelnen Unternehmen als CO₂-Äquivalente (CO₂eq, inkl. andere Treibhausgase als CO₂) im Verhältnis zu deren Umsatz (als Umsatz-Intensität) misst; dies ergibt die CO₂-Intensität.

Zwar ist nicht offengelegt, auf welcher Datengrundlage das Ergebnis der Messung bei der LUPK fundierte. Es darf jedoch festgehalten werden: der durch die LUPK gewählte Anbieter CSSP/yourSRI ist in der Lage, nicht nur die „betriebseigenen“ Treibhausgasemissionen Scope 1 und 2, sondern auch diejenigen des Scope 3 – also der Vorlieferkette und der nachfolgenden Verbraucher – zu quantifizieren. Dies darf als gleichwertig zu den Bestimmung durch Inrate für die ebenfalls führende nachhaltige und klimaverträgliche Pensionskasse NEST betrachtet werden.

Mit dem neuen Anlagereglement 2020 verpflichtet sich die LUPK zu periodischen Messung des Portfolios hinsichtlich ESG-Kriterien und/oder CO₂-Intensität.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die LUPK will die CO₂-Intensität ihres Portfolios weiter reduzieren. So wird sie die Anlageklasse „Aktien Pazifik“ per 1.1.2021 in die Anlageklasse „Aktien Welt“ integrieren. Mit diesem Schritt wird der Anteil der Auslandaktien, die nach ESG-Best-in-Class-Ansatz verwaltet werden, auf über 95% gesteigert. Damit erhöht sich neben dem positiven Klima-Impact auch das ESG-Rating der LUPK.

Mit diesem Best-in-Class Mechanismus, der in ihre tiefgreifende ESG-Integration eingebaut ist und jeweils aktuell die nachhaltigsten Firmen pro Industriesektor selektioniert, ist der Weg der weiteren Dekarbonisierung vorgezeichnet.

Wie die LUPK im Zusammenhang mit ihrer ESG-Überprüfung 2020 mitteilt, hat sie sich erfolgreich bei ihrem Indexanbieter MSCI dafür eingesetzt, dass die von ihr angewandten MSCI ESG Leaders Indices die Klimarisiken ab Ende 2020 noch stärker gewichten.

Oktober 2020: Die LUPK informiert die Klima-Allianz über weitere Dekarbonisierungsschritte im Wertschriftenportfolio. So investiert die LUPK seit Mai 2020 die Kernanlagen der Anlagekategorie „Aktien Europa“ gemäss dem ESG Leaders Index. Damit wird die CO₂ Intensität dieser Anlageklasse um gegen 30% reduziert und das ESG Rating erhöht. Zudem wird die LUPK ihren Benchmark für diese Anlagekategorie per 1.1.2021 auf den MSCI Europe ex CH ESG Leaders Index umstellen. Im Weiteren baut die LUPK ihre nachhaltigen Infrastrukturanlagen weiter aus. Die LUPK hat im 2020 zusätzliche Käufe/Kapitalzusagen in drei Clean Energy Anlagegefässe abgegeben.

Mit diesem Paket an bereits umgesetzten Massnahmen ist die LUPK somit unter den in Bezug auf das Anlagevolumen gewichtigsten Vorsorgeeinrichtungen eine der klassischen Pensionskassen der Schweiz, die bereits den Pfad der Dekarbonisierung eingeschlagen haben. Die anderen Kassen sind die Migros Pensionskasse MPK sowie auch die PKZH und die durch Retraites Populaires verwalteten Institutionen (CPEV, CIP und weitere), welche sich ein verbindliches Ziel gesetzt haben, in der Umsetzung aber noch nicht so weit sind wie die MPK und die LUPK. Zudem beziehen die LUPK und die MPK im Unterschied zur PKZH und zu Retraites Populaires auch die Obligationen in den Dekarbonisierungspfad ein.



Schlussfolgerung:

Mit der bereits getätigten Dekarbonisierung der Aktien und Obligationen auf 30% weniger als der Marktdurchschnitt ist die LUPK die führende nachhaltige öffentlich-rechtliche Pensionskasse.



Tendenz 2018-2020:

Bewertung: sehr viel besser

- Seit Jahren arbeitet die LUPK am Thema Nachhaltigkeit und hat eine Best-Practice Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit ihrer Wertschriftenanlagen mit Testat erreicht. Die LUPK will auf diesem Weg weitere Fortschritte erzielen.
- Sie ist mit ihren Aktien und Obligationen auf einem Pfad, der nach heutigem Stand als in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens eingestuft werden kann – max. 1.5°C bis 2050.
- Unter den in Bezug auf das Anlagevolumen gewichtigsten Vorsorgeeinrichtungen ist die LUPK zum heutigen Zeitpunkt zusammen mit der MPK, der PKZH und den durch Retraites Populaires verwalteten Institutionen (CPEV, CIP und weitere) eine der bezüglich Bekenntnis zu einer Klimastrategie mit Dekarbonisierungsplan führenden klassischen Pensionskassen der Schweiz.



Politische Aktivitäten

2017: Anfrage „über die Risiken für den Kanton Luzern durch Investitionen in fossile Energien“ und Postulat „Desinvestition aus fossilen Energieträgern“, Katharina Meile (Grüne) im Kantonsparlament: die Regierung solle bei u.a. bei der LUPK einwirken, damit sie sich aus Anlagen in fossilen Unternehmen zurückzieht.

Dezember 2017: Die Exekutive beantragt Ablehnung des Postulats Meile mit der Begründung, die LUPK sei nicht direkt in fossile Unternehmen investiert. Sie lege, wie sie auch in ihrer Antwort zur Anfrage Meile darlegt, nur passiv in Fonds an. Sie signalisiert somit, eine Umsetzung sei nicht machbar. Dies steht jedoch im Widerspruch zur Aussage des Bundesrates in seiner Antwort auf eine Interpellation von FDP-Ständerat Raphaël Comte, dass sich mit klimaverträglichen Investitionsstrategien marktkonforme Renditen erzielen lassen und dass der Markt schon heute klimafreundliche Anlageprodukte anbietet, mit denen sich in gängigen Finanzanlagen gebundene Emissionen um 10 bis 90 Prozent verringern liessen. Er verweist dabei auf den BAFU-Report „Klimafreundliche Investitionsstrategien und Performance (2016)“, der insbesondere auch marktgängige indexbasierte Fonds listet (S. 49-50). Das Parlament folgt dem Ablehnungsantrag.



Dialog zwischen Versicherten und Kasse

2016: Eine Online-Umfrage der LUPK zur Nachhaltigkeitspolitik unter den Versicherten ergibt unter anderem, dass 50% der Teilnehmenden auf Anlagen in Unternehmen fossiler Brennstoffe verzichten möchten. (Geschäftsbericht 2016, S. 15)

Kontaktgruppe LUPK DIVEST

September 2017: die Kontaktgruppe LUPK DIVEST sendet im Namen der LUPK-Teilnehmenden bei renten-ohne-risiko.ch ein Schreiben an den Stiftungsrat. Dieses umfasst Fragestellungen zu Messung und Berichterstattung der Klimaverträglichkeit, zur Strategie im Umgang mit Klimarisiken, zu den Ausschlusskriterien, zur Stimmrechtsausübung und zur Einbindung der Destinatäre. Die Eingabe von LUPK DIVEST besteht zudem auf einer klaren und transparenten Ausstiegsstrategie aus Anlagen in fossile Unternehmen.

Januar 2018: Die Geschäftsleitung informiert auf Nachfrage vorerst mündlich, eine Antwort sei in Vorbereitung. Im Übrigen habe sich die LUPK am BAFU-Klimatest 2017 beteiligt. Die Auswertung sei in Arbeit und es würden sich daraus Schlüsse für die Anlagestrategie ergeben. Auch werde die Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit im Geschäftsbericht 2017 Eingang finden.

August 2018: die Kontaktgruppe LUPK ersucht mit einem kurzen Schreiben um Beantwortung. Sie stellt darin auch fest, dass die LUPK in der Zwischenzeit, wie im neuen Geschäftsbericht 2017 (Seite 10) steht, künftig auch ausländische Aktienkategorien ähnlich den Schweizer Aktien vermehrt unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien investiert. Sie betrachtet es als weiteren Schritt der LUPK in die richtige Richtung, dass mit dieser ersten Massnahme für die beiden Aktienkategorien Welt und Nordamerika nachhaltige Indexmandate ausgeschrieben, entsprechende Investitionen getätigt bzw. zum Abschluss vorbereitet wurden; entsprechend begrüsst sie die Umstellung der Benchmarks dieser beiden Kategorien auf ESG-Indices. Weiterhin fragt sie die LUPK nach den Resultaten des BAFU-Klimatests, und erkundigt sich, welches werden die voraussichtlichen klimafreundlichen Effekte der Umschichtungen auf nachhaltige Indexmandate der Aktienkategorien Welt und Nordamerika sein werden, welche Art von ESG-Indices herbeigezogen werden, und wie stark diese die Klimaverträglichkeit in der Art von „low-carbon“ oder „fossil-free“ Indices gewichten. Schliesslich empfiehlt sie, dass die LUPK Mitglied des neuen ETHOS Engagement Pool International werde.

November 2018: die LUPK schreibt, sie setze sich mit dem Thema Klimaschutz auseinander und führe im Frühjahr 2019 Gespräche mit diversen Organisationen und Experten; mit der Klima-Allianz wird ein Treffen im Februar 2019 angesetzt.

Januar 2019: die Versichertengruppe LUPK DIVEST sendet als Vorbereitung des besagten Treffens eine ~~Liste von Besprechungspunkten~~ ein.

Februar 2019: am Treffen mit der Klima-Allianz informiert die LUPK – vorerst mündlich – offen und detailliert über ihre bereits vorgenommenen Schritte zur Dekarbonisierung des Auslandsportfolios.

April 2019: Mit ihrer ~~Antwort~~ an die Klima-Allianz und LUPK DIVEST informiert die LUPK transparent, detailliert und nachvollziehbar über ihre neue Klimastrategie. Das Schreiben listet die die bereits vorgenommenen Schritte zur Dekarbonisierung des Aktien- und Obligationenportfolios, Investitionen der LUPK in Infrastrukturanlagen der erneuerbaren Energien sowie ihre weiteren Pläne (siehe oben).